

Variante Gondelbahn

Die bestehende Sesselbahn kann die heutigen Komfortansprüche der Fahrgäste und die Transportbedürfnisse der anderen Dienstleistungsanbieter am Berg nicht optimal erfüllen. Daher empfiehlt sich der Bau einer Gondelbahn, mit der Gäste und Gepäck wetterunabhängig und schnell auf den Berg gelangen können.

Mit einer Gondelbahn kann die SWAG zudem viel flexibler auf unterschiedliche Fahrgastfrequenzen reagieren. Weil Nachtfahrten mit dem bestehenden System nicht oder nur sehr beschränkt erlaubt sind (Bewilligung des Bundesamtes für Verkehr), muss die neue Bahn diesen Anforderungen künftig genügen.

Pro Gondelbahn: Mehr Komfort, bessere Transportleistung, weitgehende Wetterunabhängigkeit, höhere Windstabilität, flexibler Betrieb, geringere Unterhaltskosten, Betriebsbewilligung für 20 Jahre.

Contra Gondelbahn: Höhere Investitionen als bei Renovation.

Fotos: www.garaventa.ch



Variante Sesselbahn

Die bestehende Bahn wird durch eine moderne Sesselbahn mit Wetterschutzhauben ersetzt. Bei dieser Variante ist mit Kosten von rund 8 Mio. Franken zu rechnen. Der Umsatz, der für einen wirtschaftlich sinnvollen Betrieb mit diesem System erreicht werden muss, liegt lediglich 10–15% unter jenem der Variante Gondelbahn. Ausserdem werden die Unterhaltskosten massiv höher, weil mehr Fahrbetriebsmittel und Infrastrukturbauten nötig sind.

Wetterschutzhauben schützen Fahrgäste zudem nicht komplett vor Nässe. Vom Knie an abwärts sind Beine und Füsse nach wie vor der Witterung ausgesetzt. Problematisch wird auch der Gepäcktransport. Schlitten zum Beispiel müssen auf separaten Sesseln befördert werden. Dies reduziert die Förderleistung, vor allem im Winter.

Nach einer Betriebsdauer von 12 bis 15 Jahren kommt eine 2-er Sesselbahn mit Wetterschutzhauben unter Berücksichtigung von Investitions- und Betriebskosten etwa gleich teuer zu stehen wie eine moderne 8-er Gondelbahn.

Pro Sesselbahn: Geringere Investitionen als bei Neubau.

Contra Sesselbahn: Nur beschränkte Komfortverbesserung, schlechte Warentransportmöglichkeiten (Gepäck, Schlitten), Förderleistung wird mit Warentransport reduziert, höhere Unterhaltskosten, Betriebsbewilligung nur für 5 Jahre.

Foto: www.garaventa.ch



Systemvergleich

Variante	Fahrbetriebsmittel	Stützen
8-er Gondelbahn	27	17
6-er Gondelbahn	38	16
2-er Sesselbahn	114	28

Variante Renovation

Die bestehende Sesselbahn wird nach den Auflagen des Bundesamtes für Verkehr BAV umgebaut. Für eine derart erneuerte Bahn ist mit Investitionen in der Höhe von 7 bis 7,5 Mio. Franken und mit jährlichen Unterhaltskosten von 200'000.– bis 250'000.– Franken zu rechnen. Dies, ohne dass eine Verbesserung des Komforts oder der Transportleistung erreicht wird. Hinzu kommt, dass mit dieser Variante eine neue Betriebsbewilligung lediglich für 5 Jahre ausgestellt würde, was angesichts der Investitionen wirtschaftlich nicht Sinn macht.

Pro Renovation: Geringere Investitionen als bei Neubau.

Contra Renovation: Keine Komfortverbesserung, eingeschränkter Betrieb (Wettereinflüsse, Revisionen), ungenügende Förderleistung, hohe Unterhaltskosten, Betriebsbewilligung nur für 5 Jahre.